

44.) Lamsenspitze, NO-KANTE, +IV, 2508m

Allgemeines: Die Lamsenspitze NO-Kante an der östlichen Karwendelhauptkette bietet in der Einstiegsplatte eine Passage im oberen vierten Schwierigkeitsgrad. Ansonsten wird lediglich noch einmal der vierte Schwierigkeitsgrad erreicht. Die Route ist ob ihres Kantenverlaufes, und zwar zumeist etwas links davon, von der Orientierung her relativ eindeutig und mit Ringhaken und Bohrhaken teils neu eingerichtet, wobei der Abstand der Standplätze zuweilen über 50m hinausgeht. Abgesehen von einigen brüchigen Stellen ist die NO-Kante eine lohnende, alpine Bergfahrt.

Erstbesteiger: Adolf Deye, K. Friedl, 1912.

Stützpunkt: Lamsenjochhütte (DAV), 1953m, Tel: 05244/62063.

Stand: 2001.

<i>Schwierigkeit und Schlüsselstellen:</i> Am Einstiegswandl +IV ; IV an der griffarmen Steilwand mit Überhang; +III in der 3. SL und im gelben Kamin; ansonsten II-III.		
<i>Kletterzeit:</i> 3h. <i>Zustieg:</i> Von der Lamsenjochhütte ½h, von der Gramaialm 2h. <i>Abstieg:</i> 1.15 zur Lamsenjochhütte und weitere 1.15 zur Gramaialm.	<i>Seillängen:</i> 9.	<i>Wandhöhe:</i> 250hm.

Anreise: Mit der Bahn oder dem Kfz über die Inntalautobahn bis Jenbach und von dort nach Norden hinauf nach Pertisau am Achensee (Nostalgie-Zahnradbahn Jenbach/Achensee); von Norden kommend über den Achenpass nach Pertisau, wo man das Falzthurtal (Maut) bis zur Gramaialm (Ende der Fahrmöglichkeit) hineinfährt.

Zustieg: Schon von der Gramaialm (mehrere Gastwirtschaftsbetriebe) hat man die Lamsenspitze mit ihrer markanten NO-Kante deutlich vor sich. Von dort geht es auf markiertem Steig zur Lamsenjochhütte, von wo aus man nach einer ½ h über den markierten Normalweg zur Lamsenspitze, der direkt am Fuß der NO-Kante vorbeiführt, die Einstiegsplatte vor einem steilen Abgrund (RH) erreicht.

Route: Die glatte, etwa 3m hohe Steilstufe (+IV) wird am besten auf Reibung über einen Hangel-Querriss und einen darüber befindlichen Henkel, der mit der Linken ergriffen wird, überwunden und man gelangt über flaches Klettergelände rechts aufwärts zu einem Zwischenstand (15m, H). **2. SL:** Rechts einer Rippe geht es durch einen Riss (III, SU, H) in geneigteres Gelände (II, 50m, RH) und (**3. SL:**) weiter zum Fuß der sich steil aufbauenden, plattigen Wand (II-III, RH), die geradewegs hoch (+III, 2H) und in einer links/rechts Schleife, zuletzt über ein Band (III) nach rechts erklommen wird (50m, RH). **4. SL:** Nun quert man auf einem links aufwärtsführenden Band zur nächsten Steilstufe (III, 2H, allenfalls hier Zwischenstand) und erklimmt nach einer weiteren links/rechts Schleife über kleingriffigen, teils brüchigen Fels (-IV, links oben ein brauner Felsfleck) spreizend einen Überhang (IV, H), der in flacheres Gelände übergeht (III, 2H, allenfalls hier Stand, 50m oder weiter zu RH, 55m). **5. SL:** Sodann geht es unter einen markanten, gelblichen Felsturm links (II) und den Kamin rechts hinauf (+III, 2H) zu einer Scharte (30m, RH). **6. SL:** Auf festem Fels klettert man geradewegs hoch (III, 2H) in brüchigeres Gelände (II, 50m, RH). **7. SL:** Eine seichte Rinne (H) führt direkt zur abgeflachten NO-Kante (40m, RH), der (**8. SL:**) bis zu einer auffallenden Köpfscharte gefolgt wird (I-II, 40m, Köpflstand). **9. SL:** Von hier aus geht es links aufwärts (III, H) in einen Riss (RH) und etwas rechts in geneigtes

Gipfelgratgelände (50m, RH). Nach einer nordseitig zu umgehenden Scharte (H) erreicht man den Vorgipfel (Gipfelkreuz) und sodann südseitig den Hauptgipfel.

Abstieg: Über den markierten Normalweg (Steinmänner, Stahlseile) folgt man der Südflanke unterhalb des Grats in westlicher Richtung und steigt dann in einem Bogen östlich abwärts zur Lamsenscharte (2270m), von der aus man über Bänder die Ostwand der Lamsenspitze streift und über feines Geröll zur Lamsenjochhütte abfährt.



1. Seillänge – Einstiegswandl, +IV



4. Seillänge – Überhang, IV

